

# Inzidenzmusik

Englisch: Incidental Music

TON

Musik, die eine Szene begleitet, ohne dramaturgisch zentral zu sein — Hintergrund-Scoring für Stimmung und Kontinuität. Unterscheidet sich von Thema-Musik durch ihre Unterordnung unter die Action.

Inzidenzmusik markiert den Punkt, an dem Musik aufhört, Handlung zu erzählen, und anfängt, Raum zu füllen. Sie trägt eine Szene, ohne sie zu dominieren. Sie entsteht nicht, weil die Geschichte sie verlangt, sondern weil der Schnitt ohne sie zu laut atmet. Ein Detektiv läuft durch ein Büro, während im Hintergrund Klavierakkorde laufen — die Musik interessiert sich nicht für den Fall, sie interessiert sich für Raum und Zeit. Der Unterschied zur Thema-Musik liegt in der dramaturgischen Gewichtung. Ein Hauptthema trägt die emotionale oder narrative Last einer Figur oder eines Konflikts — Leitmotive, die beim Auftritt eines bestimmten Charakters erkennbar werden. Inzidenzmusik dagegen ist funktional. Sie polstert Übergänge, markiert Ort und Atmosphäre, füllt die Lücken zwischen Dialog und Action. Am Schneidetisch zeigt sich: Hier braucht es 45 Sekunden Atmo-Score, damit die Schnitte nicht hart werden. Das ist Inzidenzmusik. Sie ist der stille Helfer, nicht der Star. In der Praxis entsteht Inzidenzmusik nach den Bedürfnissen des Schnitts. Die relevanten Fragen lauten nicht: Was braucht diese Figur? Sondern: Wie lang ist die Sequenz, wie schnell sind die Schnitte, welche Tonalität passt zur vorherigen Szene? Eine Verfolgungsjagd-Inzidenz kann genauso intensive Beats haben wie ein Action-Theme, aber sie verschwindet, sobald Dialog einsetzt oder eine andere Szene beginnt. Sie klebt nicht. Sie hat kein Ego. Klassische Orchesteruntermalungen in alten Dramen, moderne ambient-artige Synth-Pads in Thrillern, minimalistisches Klavier in Kammer-Dramen — alles kann Inzidenzmusik sein, solange die Szene die Musik überordnet, nicht andersherum. Das ist nicht mit Score-Musik im allgemeinen Sinne zu verwechseln. Während ein Score die gesamte emotionale Landschaft eines Films durchzieht, operiert Inzidenzmusik lokal und kurzfristig. Die beste Inzidenzmusik fällt nicht auf — bemerkbar wird nur, dass etwas fehlt, wenn sie wegbleibt.